

Kann ich verweigern, ökumenischen Religionsunterricht zu erteilen?

Beitrag von „MarieJ“ vom 10. Dezember 2019 06:28

[@DeadPoet](#) Ich bezog mich lediglich auf den Post von Buntflieger, wir seien von „Gott ist tot“ weit entfernt und seine Antwort auf meine Frage dazu.

Ansonsten gehe stimme ich mit dir in den meisten Punkten überein. Natürlich hat freie Meinungsäußerung sowie auch Satire eine Grenze, aber doch nicht bei „Gott ist tot“. Ich finde auch viele Witze blöd, das Schmähedicht gehörte auch dazu. Dennoch dürfen viele Dinge davon gesagt werden und dafür würde ich mich immer stark machen, bei manchen rassistischen oder diskriminierenden Witzen bleibt mir das Lachen oft im Halse stecken (dennoch fängst bisweilen an, hochzusteigen, das macht ja den Witz aus).

„Unter die Nase gerieben“ werden mir im Alltag natürlich viele christliche Bräuche und Symbole - ich habe damit überhaupt kein Problem. Auch da bezog ich mich auf Buntfliegers Äußerung, der es für unangebracht hielt, religiösen Menschen antireligiöse Äußerungen „unter die Nase zu reiben“.

Und: es ist für mich nicht diskriminierend, wenn man die derzeitige Art des Religionsunterrichts für nicht zeitgemäß/angemessen bzw. richtig hält, selbst wenn diese Ansicht sich gegen geltendes Recht richtet.

Das ist alles total und komplett unabhängig von meiner eigenen religiösen Orientierung.